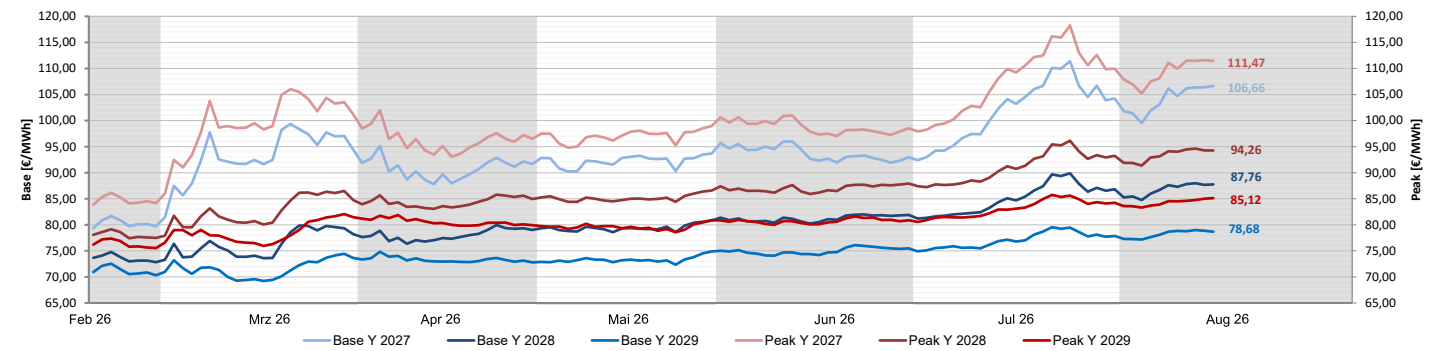


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 17.08.2026	Vorwoche 10.08.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	106,66	106,19	+0,44%	111,40	77,01
Peak Y 2027	111,47	111,10	+0,33%	118,27	81,22
Base Y 2028	87,76	87,59	+0,19%	89,89	72,07
Peak Y 2028	94,26	94,12	+0,15%	96,14	76,29
Base Y 2029	78,68	78,69	-0,01%	79,54	69,23
Peak Y 2029	85,12	84,52	+0,71%	85,74	74,73
Base Q4 2026	142,62	142,78	-0,11%	146,72	90,25
Peak Q4 2026	173,00	171,70	+0,76%	178,90	110,70
Base Q1 2027	135,31	133,67	+1,23%	136,47	89,29
Peak Q1 2027	152,56	150,58	+1,31%	158,79	105,68
Base Q2 2027	89,38	89,58	-0,22%	95,03	61,76
Peak Q2 2027	73,93	74,20	-0,36%	80,76	45,41
Base September 2026	131,79	135,95	-3,06%	145,60	81,56
Peak September 2026	132,29	135,31	-2,23%	145,46	83,12
Base Oktober 2026	135,73	136,13	-0,29%	143,02	83,69
Peak Oktober 2026	158,29	156,71	+1,01%	164,97	97,43

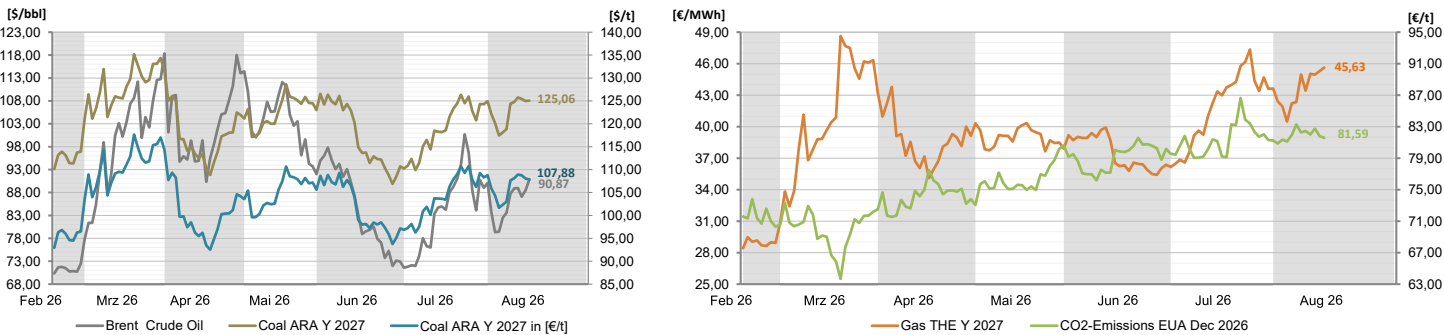
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im Berichtszeitraum ging es am Strommarkt volatil seitwärts über der 20-Tagelinie. Ausschlaggebend sind die eingeschränkten LNG-Lieferungen aus der Golfregion, die den Wettbewerb Europas mit asiatischen Käufern um verfügbare LNG-Ladungen verschärfen. Gleichzeitig erhöht die anhaltende Hitzewelle in Europa den Strombedarf. Unterdurchschnittliche Windstrommengen und die niedrigen Wasserstände der europäischen Flüsse erschweren die Stromerzeugung sowie den Brennstofftransport. Hinzu kämen die anhaltenden Einschränkungen der Kernenergie in Frankreich, die Risiken für die Wasserkraft in Italien und der Schweiz sowie die Energiekrise in Südosteuropa. Ein Ende der kürzlichen Hitzewelle dürfte die Erzeugung der französischen Kernkraft erhöhen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

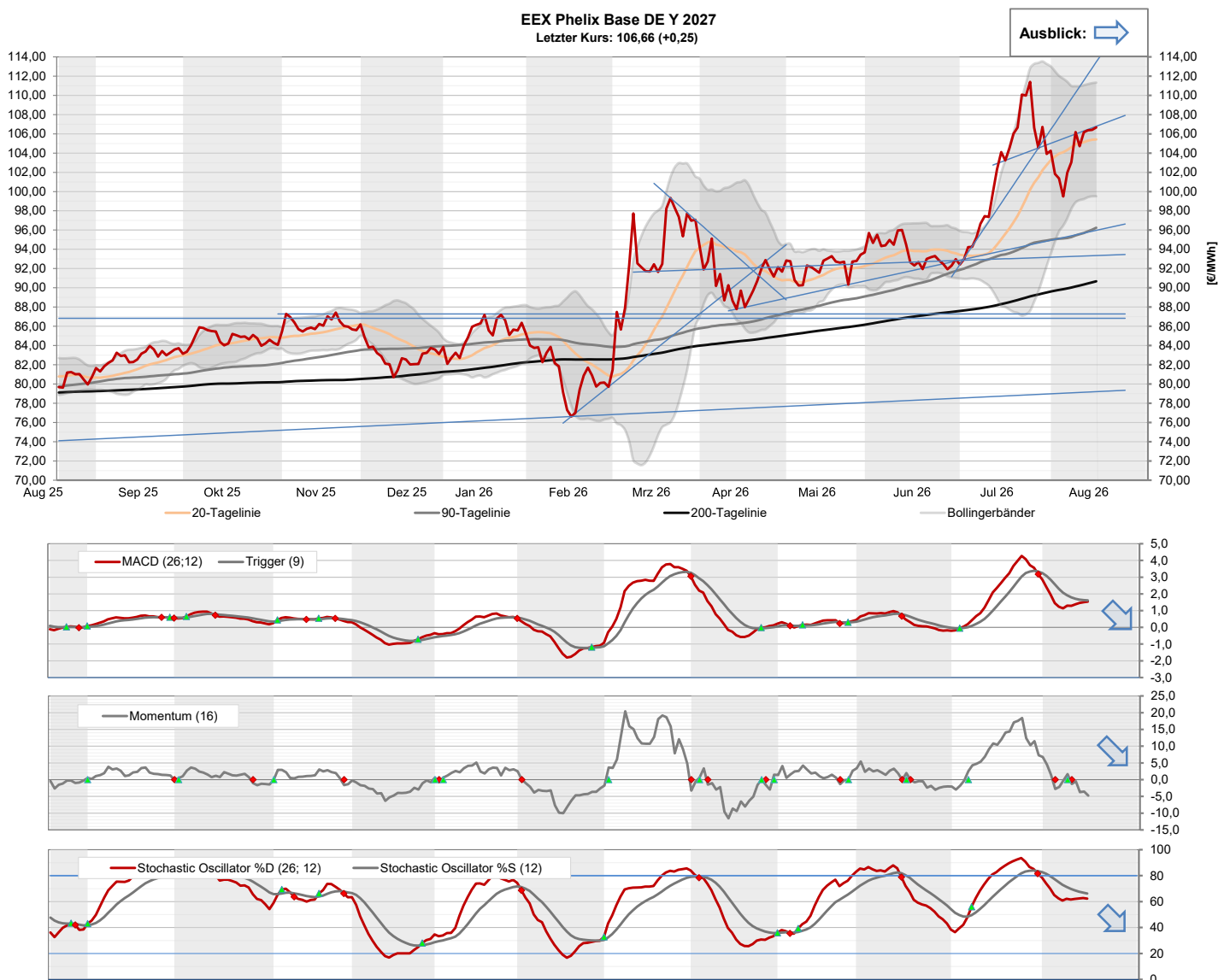
- Der Gasmarkt wurde weiterhin durch verlängerte Wartungsarbeiten in Norwegen, niedrige Lagerbestände und den Wettbewerb mit Asien um begrenzte LNG-Lieferungen gestützt. Zusätzlichen Aufwärtsdruck erzeugen die stockenden Friedensgespräche zwischen den USA und dem Iran und die anhaltende Hitzewelle in Europa, die den Strombedarf für Klimaanlage steigen lässt und damit den Gasverbrauch in der Stromerzeugung erhöht. Die Gaseinspeicherungen laufen weiterhin schleppend. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 60,78 % gefüllt. Am Samstag wurde die 60%-Marke geknackt. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 73,31%, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigen. Damit liegen europäische Gasspeicher gut 17 Prozentpunkte unterhalb des Fünfjahresdurchschnitts und dürften bis zum Beginn der Heizperiode laut den Analysten der Commerzbank unter den aktuellen Umständen gerade einmal 70% erreichen. Die deutschen Gasspeicher waren am Sonntag zu 49,26% gefüllt. Die Einspeicherungen waren wegen der Schließung der Straße von Hormus und ungünstiger Spreads in diesem Sommer gering, einige Marktteilnehmer fürchten zu niedrige Werten für den Winter. Die Stromerzeugung aus Gaskraftwerken ist in mehreren westeuropäischen Ländern in diesem Sommer im Vergleich zu den Vorjahren um durchschnittlich ein Drittel gestiegen, da wiederholte Hitzewellen die Kernkraftproduktion stark reduzieren und die Wasserkraftressourcen verringern.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung seit sechs Tagen. Die Hoffnungen auf ein baldiges Friedensabkommen im Nahen Osten hatten wieder abgenommen, nachdem in der Straße von Hormus zuletzt zwei Handelsschiffe angegriffen worden waren. Die Pläne zur Wiedereröffnung der Straße von Hormus scheinen ins Stocken geraten zu sein. Nach wie vor bleiben am Ölmarkt die militärischen Spannungen im Nahen Osten, die Lage an der Straße von Hormus sowie die Temperaturentwicklung in Europa die multi-variablen Einflussfaktoren.
- Parallel zum Gas- und Ölmarkt ging es am Kohlemarkt. Eine Hitzewelle und Dürre hatten zuletzt die Kernkraftproduktion, den Schifftransport von Kohle sowie die Wasserkraft in ganz Europa belastet und dadurch die Nachfrage nach gasbefeuertem Erzeugnis erhöht. Der Pegel am wichtigen Referenzpunkt Kaub – einem der breitesten und flachsten Abschnitte des Rheins – lag zuletzt bei 10 cm und damit bereits auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen 1880. Deshalb verbleiben nicht notwendige Lieferungen meist in den Häfen, wobei die kombinierten Kohlevorräte an drei wichtigen Trockenmassengutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) laut Montel Schätzungen zuletzt ein Zwei-Jahreshoch von 4,3 Mio. t erreichten.
- Die CO2-Preise bewegten sich seitwärts/abwärts um die 20-Tagelinie. Händler sprachen von einem impulsarmen, sommerlich ausgedünnten Handel. Die Analysten von Redshaw Advisors gehen davon aus, dass erst mit der Rückkehr von Marktteilnehmern und Politikern aus der Sommerpause der Markt aus seiner derzeitigen Handelsspanne herausfinden wird. Etwas Unterstützung könnte sich allerdings aus der Hitzewelle ergeben, die für mehr Nachfrage nach Kohle- und Gasstrom sorgt und damit die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten erhöht. Außerdem sind Netto-Long-Positionen mit einem Anstieg der CO2-Preise zusammengefallen. Spekulative Anleger haben ihre Netto-Long-Positionen in EU-Emissionszertifikaten (EUAs) in der vergangenen Woche um 5 % ausgebaut. Die Netto-EUA-Positionen von Investmentfonds stiegen am vergangenen Freitag auf 44,2 Mio. t, ein Anstieg um fast 2,3 Mio. t gegenüber dem Freitag der Vorwoche, so der jüngste ICE-Bericht zum Engagement der Händler.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 106,66 (+0,25)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 104,35 und einem gestrigen Hoch bei € 107,82 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 107,21 (Vorwoche: € 106,71).
- Geht es aufwärts, liegen an der kurzfristigen Unterstützung (€ 106,79) und dem oberen Bollingerbands (€ 111,32) markttechnische Hindernisse. Darüber hinaus dringt die Preiskurve mehr oder weniger in charttechnisch unbekanntes Gebiet vor.
- Fallen die Preise, ist an der 20-Tagelinie (€ 105,42) mit charttechnischer Unterstützung zu rechnen. Bei einer Fehleinschätzung öffnet sich weiterer Abwärtsspielraum in Richtung des unteren Bollingerbands (€ 99,51) und der 97-Euromarke. Hier lag das Junihoch bzw. das Hoch von Anfang Juli, bevor die Eskalation im Nahen Osten für neue Preisexplosionen sorgte. Ein Rückgang an die 90-Tagelinie (€ 96,24) oder die Junitiefs auf Höhe der 92-Euromarke ist kurzfristig nicht zu erwarten.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 106,73 - € 106,91 (13:00 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.